

## Bericht Erasmus Plus

### Estland

16. bis 23. April 2023

16.04.2023

Abfahrt in Schlattham um 03.00 Uhr, Abflug um 06.20 Uhr, Flug über Frankfurt, Landung um 12.20 Uhr Ortszeit in Tallinn. Auto von Europcar -

Toyota Yaris in die Unterkunft (Hotel Barbara), Spaziergang durch Tallinn  
Erster Eindruck: nicht sehr freundliche, eher distanzierte Menschen, Stadtbewohner (Outfit, ...) wie in jeder anderen europäischen Stadt, Essen und Trinken sehr teuer - Burger 12,90, Bier klein 5,40.



17.04.2023

#### Järva Training Center:

Abfahrt in Tallinn um 08:00 Uhr, entlang der Straße Nr. 2 nach Säreveere zum Järva County Vocational Training Centre, Säreveere study place. Gespräch mit **Karl Aru** - Fieldmanager und Praxiskoordinator der Schule. Die Schule hat 370 ha zu bewirtschaften, 300 ha Ackerland, Rest Grünland und Weiden.



Die Schüler besuchen die Institution 3,5 Jahre, danach haben sie eine ähnliche Qualifikation wie unsere Fachschüler. Die Anzahl der Wochenpraxisstunden ist abhängig von der Vegetation, d. h. sie haben im Sommer mehr Praxis als im Winter. In Summe sind ca. 1500 Studenten an der Schule.

Aufgefallen ist, dass die Schüler sehr selbstständig arbeiten können, fahren alleine mit dem Traktor und den Maschinen und machen zusammen mit einem Trainer Instandhaltungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten bei



den Maschinen/Geräten.

Sie können in der Schule den Führerschein machen, abgenommen wird die Prüfung über eine staatliche Stelle, der gesamte Führerschein kostet den Schülern ca. 65€. Wir besichtigten auch ihre Wetterstation auf den Feldern, sowie ein Messgerät zur Erhebung des Grundwasserspiegels in den Feldern. Mit diesem Sensor ist ein Mechanismus kombiniert, der den Wasserstand reguliert. Eine weitere

Messstation misst die Bodentemperatur in 8 bzw. 20 cm, den Wassergehalt und die Nährstoffkonzentration im Boden.

Eindruck von der Praxis: viele Schüler (12 pro Gruppe), viele sitzen herum, selten sieht man jemanden arbeiten. diejenigen die arbeiten machen dies recht langsam und gemächlich und teilweise nicht sehr motiviert - dies liegt vielleicht daran, dass der Anteil der Schüler, die nicht von einer Landwirtschaft kommen.

**18.04.2023**

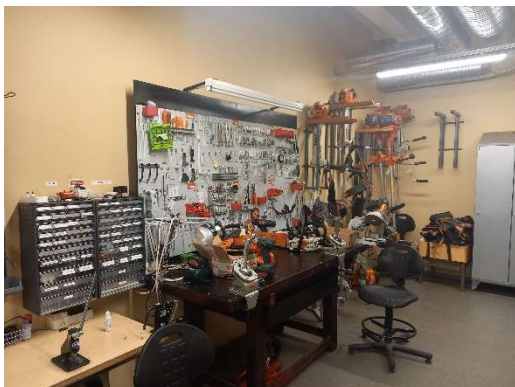
### Luua Forestry Education Centre:

Die Schule Luua hat ca. 550 Students, die Schule ist PEFC zertifiziert. Ich wurde hier von Kairit Raimann betreut. Im 3-jährigen Kurs sind ca. 150 Schüler, die - abhängig von ihren Leistungen und dem Wollen - zwischen Level 3 und 5 abschließen. Die Schule bewirtschaftet ca. 9000 ha Wald, welches im Besitz des Staates ist. Von der gesamten Staatsfläche Estlands sind ca. 50% Wald, wobei die Hälfte dem Staat Estland gehört, die andere Hälfte ist in Privatbesitz. Die durchschnittliche Waldfläche pro Besitzer liegt bei 8 bis 10 ha, es gibt aber natürlich auch einige Privatunternehmen, die einige 100 ha besitzen - vornehmlich Skandinavier. Die Schule in Luua hat einen jährlichen Einschlag von 35.000 bis 38.000 m<sup>3</sup>. Sie ist für die gesamte Bewirtschaftung der



Waldflächen zuständig. Zur Finanzierung der Schule kommen ca. 60% aus dem Forstbetrieb, die restlichen 40% schießt der Staat Estland dazu.

Von großem Interesse ist auch das Schulsystem, die jungen Schüler (ab 16 Jahren) sind normal 3 Jahre an der Schule. Im ersten Jahr gibt es nach dem Einstieg eine Periode von 8 Wochen, in denen die notwendigsten Skills erläutert werden



(Baumarten, Boden, Vegetation, ...). Danach gibt es eine Woche Curriculum, in der das Gelernte getestet und vertieft wird. Nach dieser Woche gibt es eine Motivationswoche, in der die Schüler nicht Verstandenes nochmals lernen, bzw. gewisse Tätigkeiten nochmals machen. Ist eine Schüler sehr gut kann er sich diese Woche frei nehmen, dieser Ablauf wird 4x in einem Schuljahr durchgeführt.

In der 2. Klasse beginnen die ersten 10 Wochen in gleicher Weise, danach kommen 2 x 10 Wochen Praxis an der Schule, in der 3. Klasse kommt statt der internen Praxis eine Praxis auf einem externen Betrieb dazu, dies hat den Grund, dass die Schüler eine zukünftige Anstellung leichter finden können.

Die Schule beherbergt außerdem eine

Ausbildungsstätte für Baumpfleger, Motorsägenführer, Gartenbau und Maschinenführer.

Ein großes Problem ist für die Forstwirte der sogenannte "Bird Nesting Peace" - in der Zeit von April bis Ende Juni dürfen keine Maschinen in den Wäldern arbeiten. Dies führt zum sogenannten "Forest War" - wo die Interessen der Naturschützer, sowie der Waldbesitzer/-arbeiter aufeinanderprallen.

**19.04.2023**

### **Olustvere - School of Service and Rural Economists:**

Die Schule in Olustvere - School of Service and Rural Economics befindet sich in Suure-Jaani parish mitten in Estland. Diese Schule gibt es seit 1914, seit 1917 befindet sich hier eine Landwirtschaftsschule, meine Ansprechstation war Marika Sadeiko. Das Ausbildungszentrum untersteht dem Education and Science Ministerium und ist auf einem alten Gutsbetrieb untergebracht und ihre stehen insgesamt 29 alte herrschaftliche Gebäude zur Verfügung. Zum Budget werden 1,5 Mio € intern



aufgebracht, 2,5 Mio €  
übernimmt der Staat.  
Von den 750 Schülern sind ca.  
200 Schüler in der Ausbildung  
die 3,5 Jahre dauert - mit einem  
Alter von 15-18 Jahren - der  
Rest sind Erwachsene, die  
unterschiedlichste Ausbildungen  
und Kurse machen.

Nach der Schule studieren ca.  
15-20%, der Rest geht arbeiten.  
Die Praxis wird hier sehr groß  
geschrieben - ca. 50 % der Zeit  
arbeiten die Schüler in praktischen Bereichen, insgesamt werden folgende Lehrpläne  
angeboten:



- Landwirtschaft
- Tourismus und Beherbergung
- Lebensmittelverarbeitung von der  
Produktion des Rohstoffes, über die  
Verarbeitung bis zur Zubereitung
- Betriebswirtschaft, sowie
- Design und Handarbeit



Die Schule bewirtschaftet eine eigene  
Landwirtschaft mit ca. 750 ha Ackerland  
und Wiesen. Interessant ist die  
Tierausrüstung, sie haben zwar keine  
Rinder oder Schweine, aber dafür einige

Pferde, Hühner, Lamas, Schafe und Hasen.

**20.04.2023**

### **Räpina School of Horticulture**

Die Gartenbauschule Räpina wurde 1924 gegründet. Die Schule ist die älteste und  
zugleich größte Berufsschule für Gartenbauer in Estland. An der Schule studieren etwa  
670 Schüler, 78 % von ihnen sind Erwachsene. Meine Ansprechstation ist Fr. Katrin

Urmann, sie zeichnet als Edv-Beauftragte und Europea Repräsentantin für Estland verantwortlich.

Die Schule bietet Berufsqualifikationen in den Bereichen Gartenbau, Landschaftsbau und Bau, Floristik, Umweltschutz und Textilarbeiten, weiters bietet sie eine Berufsbildung auf Sekundar- und Sekundarstufe II für Vollzeitschüler an.

Die Schule verwaltet etwa 8 Hektar Parks, 6 Hektar Gärten und ein modernes Gewächshaus. Im Park wachsen mehr als 300 verschiedene Baum- und Straucharten. Das Personal besteht aus ca. 100 Lehrern und Angestellten.



Die Schule verfügt seit 2010 über internationale Erfahrungen durch das Leonardo da Vinci-Programm und jetzt durch das Erasmus+ -Programm. Die Studenten haben die Möglichkeit ihr Praktikum in Lettland, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Norwegen und Großbritannien zu absolvieren.

Mitglied bei EUROPA, einem internationalen Netzwerk von mehr als 1.000 ländlichen Schulen, Ministerien und Dachverbänden in 25 europäischen Ländern, die Aus- und Weiterbildung im grünen/landwirtschaftlichen Sektor anbieten.

Seit 2005 ist die Schule

Interessant habe ich gefunden, dass für die Studenten ein „Farm-Bot“ zur Verfügung steht, der von ihnen betreut wird, sowie ein Smart Garden System „Click and grow“, das von einer Firma aus Tartu erzeugt wird. Weiters wird von Fr. Aigi Salundi-Galitsin ein Secondhandshop betreut, es werden kaputte, elektrische Geräte gesammelt und verschiedene Projekte durchgeführt.



**21.04.2023**

Abfahrt aus Räpina um 8 Uhr, anschließend Fahrt zum größten See Estlands - dem Peipussee, gleichzeitig auch Grenze zu Russland. Danach ein Besuch der größten baltischen Landwirtschaftsausstellung in Tartu mit den Weltmeisterschaften der Forstwirtschaft. Dabei konnte ich mich mit dem österreichischen Team treffen, welches bei dieser Veranstaltung sehr gut abschnitt. Barbara Rinnhofer - eine Absolventin unseres Hauses - wurde dabei Weltmeisterin.



Anschließend Fahrt über Viljandi nach Parnu in die Unterkunft.

**22.04.2023**

Von Parnu mit dem Auto zum Fährhafen Virtsu und von dort auf die Insel Saaremaa. Nach Besichtigung der Insel mit dem Auto zurück in die Nähe des Flughafens Tallinn Lennart Meri.

**23.04.2023**

Vom Flughafen über Frankfurt nach Graz. Ankunft in Graz um 09:45 Uhr.

Franz Luidold

**Vocational education and training - Estonia**

**europa**  
austria



**Erasmus+**